

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse
Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte
Band: 68 (1974)

Vereinsnachrichten: Jahresversammlung der Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESVERSAMMLUNG DER VEREINIGUNG FÜR SCHWEIZERISCHE KIRCHENGESCHICHTE

Einsiedeln, den 22. April 1974

Die diesjährige Generalversammlung führte die Mitglieder der VSKG zum Nationalheiligtum im Finstern Wald. So konnte man mit den geschäftlichen und wissenschaftlichen und freundschaftlichen Interessen auch noch eine Wallfahrt verbinden.

Um 11 Uhr konnte der Präsident Dr. P. Rainald Fischer in der südlich des Klosters gelegenen, zu einem Foyer und Vortragsraum umgestalteten «alten Mühle» eine stattliche Anzahl von Teilnehmern begrüßen. Dann übergab er das Wort dem Referenten des Tages, Herrn Professor Adolf Reinle von der Universität Zürich, der über «Einsiedeln als Wallfahrtsarchitektur» sprach. Kunstgeschichte ist Kulturgeschichte. Einsiedeln stellt infolge seiner Eigenart als europäisches Wallfahrtsziel einen Ausnahmefall in der süd-deutschen Architektur dar. Der Kultbau – die Meinradszelle und -kapelle, dann Salvatorkapelle, später Marienkapelle – war vor dem ersten Kirchenbau da und wurde immer wieder in die Neubauten übernommen. In der Gotik wurde für die Gnadenkapelle das «Untere Münster», im Barock der achteckige Zentralraum geschaffen. Viele Parallelen aus der Kunst- und Kulturgeschichte anderer Länder und Religionen, illustriert mit Lichtbildern, ließen auch für Einsiedeln erkennen, wie seine bauliche Anlage und deren wallfahrtsbedingte Gegebenheiten (Gnadenkapelle, Beichtkirche, Pilgerplatz mit Treppe, Liebfrauenbrunnen, Devotionalienbuden und Herbergen) aus der Funktion als Pilgerziel zu erklären sind. Die Zuhörer mögen wohl alle den Wunsch empfunden haben, das kirchen- und kulturgeschichtlich aufschlußreiche Referat gedruckt – vielleicht in unserer Zeitschrift – noch einmal lesen und überdenken zu können.

Die Geschäftssitzung fand anschließend an das Mittagessen im Hotel Pfauen statt. Wir entnehmen dem Jahresbericht des Präsidenten folgendes: Nach der vertraglichen Regelung vom 29. Juni 1954 zwischen der Vereinigung katholischer Historiker der Schweiz (seit 1970 VSKG) und dem Schweizerischen Katholischen Volksverein war dieser Eigentümer der Zeitschrift, delegierte ein Mitglied in den Vorstand der VKHS bzw. VSKG und leistete jährlich einen Beitrag (Fr. 200.—) an die Herausgabe der Zeitschrift. Die Verhandlungen über die durch die neuen Statuten der VSKG von 1970 vorgesehene Neuregelung des Verhältnisses zum SKVV, geführt von dem Präsi-